

„Vor 15 Jahren war das, was jetzt passiert, undenkbar“

Wiebke Trapp

Die Europäische Investitionsbank (EIB) ist das Finanzierungsinstitut der EU. Matthias Kollatz-Ahnen gab einen Überblick über Ziele und Aktivitäten.

Fünf Prozent aller EU-Investitionen im Bereich Energie finanziert die EIB in Zusammenarbeit mit Banken vor Ort. „Umweltschutz und Energie gehören zu unseren Prioritäten“, leitete Kollatz-Ahnen seinen Vortrag ein. In den letzten 15 Jahren hat sich das Finanzierungsverhalten des Instituts gewaltig geändert.

„Das, was jetzt passiert, wäre damals undenkbar gewesen“, sagt er, denn das, was finanziert wird, ist dem Grundsatz unterworfen: „Europa muss in diesem Bereich Preis-, Produkt- und Implementationsführer sein.“

Fünf Kreditbereiche haben Priorität: erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Forschung und

Entwicklung im Bereich Energie, innereuropäische Energiesicherheit, die europäische Energienetze einschließt, und außereuropäische Sicherung der Energielieferungen.

Zurzeit hat die Nachfragesicherung durch Energieeffizienz Vorrang, was im Klartext heißt: Jeder nicht verbrauchte Kilowatt kommt woanders jemandem zugute.

Bei der Gewinnung von Energie hat die EIB ein interessantes Szenario entwickelt.

Daraus geht hervor, dass Energie aus Biomasse und Müll sich bis 2027 in einem rasanten Umfang entwickeln wird.

Zu Umweltschutz gehört auch Stadtentwicklung in die richtige Richtung. „Jessica“ heißt das Zauberwort für nachhaltiges Investment in Stadtentwicklung, die diesen Namen verdient.

Auch das ist eine EU-Initiative, die von der europäischen Investitionsbank unterstützt und abgewickelt wird.



Foto: Hervé Montaigu